



125 Jahre: Im Wandel beständig zum Erfolg

Die heutige Raiffeisen-Warengenossenschaft Ammerland-OstFriesland eG feiert ein besonderes Jubiläum. Bei allen Veränderungen und notwendigen Investitionen in Technik und Standort bleibt ein Faktor für die Genossenschaft entscheidend: Der Mensch.

Die Raiffeisen-Warengenossenschaften Ammerland-OstFriesland eG (RWG) feiert in diesem Jahr ihr 125jähriges Bestehen. Die Geschichte der Genossenschaft ist von einem kontinuierlichen Wandel geprägt, der sich auch in der jüngsten Vergangenheit deutlich gezeigt hat. Mit Investitionen im insgesamt zweistelligen Millionenbereich hat das Unternehmen ihre Prozesse, Technik, Geschäftsfelder und Standorte seit rund fünf Jahren umfassend modernisiert.

„Insbesondere in den vergangenen drei Jahren haben wir viel aufgewendet, um die Weichen in Richtung Zukunft zu stellen“, sagen die Geschäftsführer Hermann Mammen und Renke Schröder. Dies sei ein wichtiger Schritt gewesen, um die Potenziale aus der 2017 erfolgten Fusion der Raiffeisen Ammerland-Saterland eG und der Raiffeisen Ammerland-Saterland GmbH zur RWG Ammerland-OstFriesland eG nachhaltig heben zu können. Dabei sind die beiden Geschäftsführer bodenständig geblieben und sind mit ihren Mitarbeitern per Du.

Vielfältig und innovativ

Durch den stetigen Wandel ist in der vergangenen 125 Jahren eine moderne ländliche Warengenossenschaft entstanden, die breit, vielfältig und innovativ mit einem Umsatz im dreistelligen Millionenbereich schlagkräftig aufgestellt ist. Doch Größe allein sorgt nicht für mehr Wirtschaftlichkeit, betont Renke Schröder: „Wir müssen immer mit offenen Augen durch die Gegend gehen und auf die sich verändernden Ansprüche unserer Mitglieder und Kunden reagieren.“ Dabei spielten zudem die mittlerweile rund 280 Mitarbeitenden eine entscheidende Rolle. Die breite Aufstellung erfordert eine große Bandbreite an Talenten und viele starke Führungskräfte, die ihre Abteilungen und Bereiche intelligent, entscheidungsfreudig und flexibel steuern können. Deshalb liegt gerade in der Personalgewinnung und -entwicklung ein Fokus, der für den Erfolg der genossenschaftlichen Arbeit entscheidend ist.

Analog und digital

Zu den veränderten Kundenansprüchen gehöre auch ein stärker digital orientierter Vertriebsprozess. Im Bereich des Einzelhandels bietet der gesamte Raiffeisenverbund bereits seit längerer Zeit einen Online-Shop an. Künftig sollen aber auch die Landwirte ihre Bestellungen von Futtermitteln, Dünger und anderen Waren per Mausclick auf dem digitalen Marktplatz akorobestellen können, erklärt Hermann Mammen: „Das ist ein Angebot für jene Kunden, die dafür offen sind. Momentan befinden wir uns in der Einführungsphase für dieses Angebot.“ Grundsätzlich bleibe der Vertrieb bei der RWG aber stark vom direkten Miteinander geprägt. Viele Landwirte würden den persönlichen Kontakt suchen und schätzen. Somit werde der Vertrieb weiterhin analog geprägt sein im Agrarbereich, der rund 50 Prozent des Geschäfts umfasst. Dennoch seien die digitalen Wege unverzichtbar.



Jahre

Moderne Logistik – mehr Effizienz

Unverzichtbar ist auch eine moderne Logistik, um die landwirtschaftlichen Mitglieder effizient beliefern zu können. Dazu hat die RWG ein neues Logistikzentrum für rund 3,5 Millionen Euro in Westerstede-Klamperesch gebaut, das 2022 in Betrieb gegangen ist und in dem rund 14 Mitarbeitende beschäftigt sind. Dort sind die zuvor in den einzelnen Standorten integrierten Logistikaufgaben weitgehend konzentriert worden. Zudem wurde die LKW-Flotte in den vergangenen Jahren kontinuierlich auf 20 Fahrzeuge erweitert und erneuert. „Wir fahren heute mit größeren effizienteren Fahrzeugen, um die Transportkosten zu minimieren“, erklärt Hermann Mammen. Das sei gerade angesichts steigender Energie- und damit auch Dieselposten ein wichtiger Faktor. Diese hätten sich 2022 nahezu verdoppelt. „Diese Kosten lassen sich im Markt aber nicht vollständig weitergeben. Deshalb brauchen wir eine stetige Effizienzsteigerung“, so die Geschäftsführer.

Energie mit Potenzial

Der Bereich Energie, der rund 30 Prozent des Umsatzes einfahre, habe ebenfalls Potenzial. Neben der Belieferung mit Dieselposten, Heizöl, Schmierstoffen und anderen Betriebsmitteln habe sich auch das Tankstellengeschäft gut entwickelt. Aktuell würden jährlich etwa 45 Mio. Liter Benzin und Diesel verkauft. Zudem hat die RWG auch die E-Mobilität im Blick und bereits eine erste Ultraschnell-Ladesäule am Standort Varel-Borgstede installiert. Die Zukunft werde zeigen, ob der Ausbau der E-Ladesäulen ein ausbaufähiges Geschäftsmodell für die RWG sei, betonte Renke Schröder: „Wir sammeln derzeit wichtige Erfahrungen.“

Insgesamt sei die Zukunft weniger planbar geworden, man müsse flexibel aufgestellt sein, um auf sich schnell wandelnde Bedingungen reagieren zu können. Denn auch in den kommenden Jahren erwarten die beiden Geschäftsführer spürbare Veränderungen in unserem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben, die sich auf den Handel der RWG auswirken könnten. Energiepreise, Versorgungssicherheit, Fachkräftemangel sind in diesem Zusammenhang einige der Stichworte. Dennoch sehen sie auch Beständigkeit vor allem im landwirtschaftlichen Bereich.

Starke Milchwirtschaft

Zwar werde sich der Strukturwandel fortsetzen. Jedoch sei das stark von der Milchwirtschaft geprägte Geschäftsgebiet davon nicht in dem Maß betroffen wie andere Agrarregionen. Die Veränderungsgeschwindigkeit habe in den Grünlandregionen nachgelassen. Auch aufgrund dieser Entwicklung blickt die Geschäftsführung zuversichtlich in die Zukunft. Wirtschaftlich sei die RWG „sehr solide“ aufgestellt. Das gesamte landwirtschaftliche Beratungsgeschäft sei aber aufwendig und erfordere hohe Kompetenzen, um den Betrieben und Mitgliedern individuell passende Lösungen anbieten zu können. „Aber das Wohl unserer Mitglieder zu fördern, ist natürlich unsere wichtigste Aufgabe als Genossenschaft“, sagt Hermann Mammen.



Im Überblick

RWG Ammerland-OstFriesland eG

Zum 10. Dezember 1898 haben der Geschäftsführer des Genossenschaftsverbandes August Willers zusammen mit dem Gemeindevorsteher der Gemeinde Wiefelstede zur Gründungsversammlung eingeladen, die den Grundstein für die heutige Raiffeisen-Warengenossenschaft Ammerland-Ostfriesland eG legen sollte. Von den seinerzeit 40 Teilnehmenden erklärten 32 in der Versammlung durch Unterschrift ihren Beitritt. Im Laufe der Jahrzehnte spiegelt sich der zunehmende Strukturwandel in der Landwirtschaft auch bei den Warengenossenschaften wider. Deren Arbeit ist durch eine zunehmende Zahl von Zusammenschlüssen und Fusionen geprägt. Meilensteine in der jüngsten Vergangenheit der RWG Ammerland-OstFriesland eG sind die 2003 erfolgte Fusion zwischen der RBAG Rastede-Wiefelstede eG, der RWG Eggeloge-Grabstede-Westerstede eG und der RWG Ammerland-Friesland eG. 2011 erfolgte der Zusammenschluss der RWG Ammerland-Friesland eG mit der RWG Ostfriesland-Süd eG zur RWG Ammerland-OstFriesland eG. Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 sind die Raiffeisen Ammerland-Saterland eG und die Raiffeisen Ammerland-Saterland GmbH zur RWG Ammerland-OstFriesland eG verschmolzen.

Eine der größten Ländlichen Genossenschaften in Weser-Ems

Mit rund 2000 Mitgliedern, 29 Standorten und einem Jahresumsatz von mehr als 215 Millionen Euro zählt die RWG Ammerland-OstFriesland eG zu den größten ländlichen Genossenschaften in Weser-Ems. Der gesamte Agrarhandel stellt mit rund 50 Prozent der Aktivitäten das größte Standbein dar. Aber auch die Bereiche Energie, Raiffeisen-Märkte, Baustoffe und Baumschulbedarf sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut worden.

Ganzjährige Geburtsfeier

Statt einer großen Veranstaltung feiert die RWG Ammerland-OstFriesland eG ihren 125. Geburtstag ganzjährig. Jeden Monat ist eine Aktion unter dem „Geburtstagslabel“ mit einem unterschiedlichen Schwerpunkt geplant. Von der Diskussion mit der Politik aus der Region, über die Radtour, verschiedene Kunden- und Mitarbeiterveranstaltungen, einem Baustofftag und Lohnunternehmertag bis hin zur Landjugendparty und dem Betriebsausflug reicht die Bandbreite. „Mit einer einzigen Feier würden wir unserer Vielfalt nicht gerecht werden und nicht alle Mitarbeitenden und Kunden erreichen. Deshalb haben wir uns für diese Variante entschieden, um möglichst allen gerecht zu werden, die für unseren wirtschaftliche Entwicklung verantwortlich sind“, betonen die Geschäftsführer.